

Heute:
Made in
Switzerland

Großer Auftritt für den Kleinen Löwen

Das renommierte Schweizer Architektenbüro Herzog de Meuron hat ein Bestandsgebäude in Bregenz zum Hotel umgebaut.



ZENTRAL AM KORNMARKTPLATZ GELEGEN. Der kleine Löwe gehört schon lange zum Stadtbild.



SKULPTURALE TONNE. Mit seiner Erweiterung in Form eines Tonnen-dachs wird er trotz kleiner Größe zu einem bemerkbaren Gegenüber.



STADTANSICHT. Zwischen Cafés und Platz - das neue Hotel liefert einen wertvollen Beitrag zum Stadtleben in Bregenz.



Großer Auftritt für den Kleinen Löwen

Das neue Stadthaus „Kleiner Löwe“ am zentral gelegenen Kornmarktplatz in Bregenz beherbergt seit wenigen Monaten ein kleines, gleichnamiges Hotel sowie eine Privatwohnung. Die markante Fassade des in Bregenz bekannten und von der Bevölkerung wertgeschätzten Vorgängerbaus blieb erhalten, sodass sich das Gebäude im bestehenden Kontext der Stadt nahtlos einfügt.

Text: Verena Konrad | Fotos: Daisuke Hirabayashi und Montamont

Das im 19. Jahrhundert errichtete Gebäude wurde in verschiedensten Funktionen von einer Bierbrauerei, als Kino, Bank, Möbelhandel sowie in jüngerer Vergangenheit als Bar und Club genutzt und dabei immer wieder erheblich umgebaut. Der Kornmarktplatz ist gesellschaftliches und kulturelles Zentrum der Stadt. In unmittelbarer Nähe befinden sich das vorarlberg museum, das Kunsthaus Bregenz, das Landestheater sowie zahlreiche Lokale und Geschäfte. So lebendig sich die Nordseite des Gebäudes zeigt, so ruhig ist es in Hofrichtung. Zwei Brandmauern schließen das Gebäude entlang

der Längsseiten zu den Nachbarbauten ab. Die beiden Längswände werden über ein tonnenförmiges Dach verbunden. Brandwände und Dachrundung sind einheitlich verkleidet und bilden eine weiße Metallhaut, die farblich auf die in hellem Lichtblau mit weißen Verzierungen gehaltene Bestandsfassade abgestimmt ist. Großzügige Verglasungen geben den Blick frei zum See und über die Dächer zum Bergrücken des Pfänders, dem Bregenzer Hausberg. Entsprechend orientieren sich die Wohnräume und auch die Hotelzimmer zu den beiden Schmalseiten des Baus. In der Gebäudemitte liegen die vertikale Erschließung sowie

eine Dachterrasse, die über einen Dachausschnitt Tageslicht ins Gebäudeinnere bringt. Der multifunktional nutzbare Salon im Erdgeschoß erstreckt sich über die ganze Haustiefe, kann aber durch eine bewegliche Trennwand in zwei separat nutzbare Räume geteilt werden.

Im Innenraum zieht sich die aus der Bestandsfassade abgeleitete Sprache weiter. Vom Kornmarktplatz aus betritt man das Haus über das Entrée, in dem sich das Lichtblau der Platzfassade wiederfindet. Ebenerdig gelangt man in den Salon, der sich über die gesamte Tiefe des Hauses erstreckt

FORTSETZUNG auf Seite 6

FORTSETZUNG der Geschichte **Großer Auftritt für den kleinen Löwen** von Seite 5



„Der Kleine Löwe hat sich seine Präsenz am Kornmarktplatz durch Architektur geschaffen. Er ist zudem ein Zeichen für die **Wende in der Architektur in Richtung Bestand.**“

Verena Konrad
Direktorin vai
Vorarlberger Architektur Institut



1 Großzügiges Entrée. Der Innenraum ist als durchgängiger Raum konzipiert und bringt Licht und Atmosphäre.

2 3 Urbanes Flair. Die Kultur des Kleinen Löwen ist urban und kosmopolitisch.



Eine Baukulturgeschichte von **vai** Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter Architektur vor Ort auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **zt:**

Daten und Fakten

Objekt Kleiner Löwe
Bauherr Johannes Glatz und Lisa Rümmele
Architektur Herzog & de Meuron, Basel; Projektleitender Architekt: Robert Hösl, www.herzogdeameuron.com
Partnerarchitekten: Metzler Schelling Architekten
Fachplanung Tragwerksplanung: M+G Ingenieure; Bauphysik: Hafner Weithas; Fassadenplanung: PLG Fassadentechnik 2024
Fertigstellung 2024
Besonderheiten Stadthotel in historischem Bestand an zentralem städtischen Platz; Ausbau Wohntage über dem Hotel
Hinweis Der Kleine Löwe ist auch im neuen Buch „Architektur in Vorarlberg“ (Edition DETAIL) porträtiert, das am 7. Dezember, 11 Uhr, im vai Vorarlberger Architektur Institut präsentiert wird. www.v-a-i.at

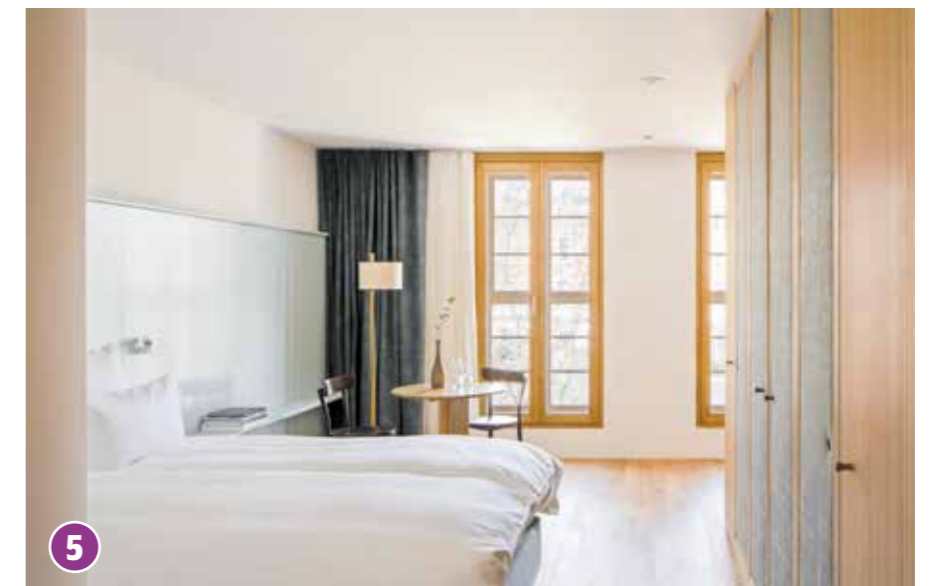
und als Lobby, Frühstücksraum des Hotels und Veranstaltungsfläche dient. Die Wände sind Holzgetäfelert und stoffbespannt, im hinteren Gartenzimmer ist die gesamte Fassade verglast und öffnet den Raum zum Garten im Innenhof.

Über ein Mezzanin erreicht man die Hotelgeschoße. Auf den zwei Hoteletagen gibt es jeweils vier Zimmer, zwei zum Platz und zwei zum Gartenhof. Die Zimmer werden jeweils über einen Eingangsbereich mit Badezimmer betreten, das über eine Viertelrundung den Blick in den Hauptraum öffnet. Zum Hof hin sind die Zimmer vollflächig zum Garten verglast. Ein schlanker Balkon zieht sich entlang der Fassade und erweitert sich zu einer viertelkreisförmigen Loggia vor den südwestlichen Zimmern.

Die dritte Etage ist analog zu den beiden Hotelgeschoßen or-

ganisiert. Hier befinden sich die Privaträume. Im Dachgeschoß öffnet sich eine Raum-Enfilade unter dem großen, schon von weitem sichtbaren und markanten Tonnendach, mit Wohnbereich, Kaminzimmer und Küche.

Mit dem Kleinen Löwen hat Bregenz nicht nur ein hochwertiges neues Stadthotel an einem zentralen Stadtplatz erhalten, sondern auch ein architektonisches Bekenntnis zum Bestand. So gehört das Schweizer Architekturbüro Herzog de Meuron zu den Botschaftern der europäischen Bürger(innen)initiative „House Europe!“, die den Umgang mit Bestand in Europa verändern möchte und ab Februar um Unterschriften für eine europäisch parlamentarische Initiative wirbt. Dazu gehört auch das Engagement im eigenen Bereich, inspirierend vorgeführt in Bregenz.



4 Der Stiegenaufgang macht den Weg zu den Zimmern zu einem kleinen Highlight.

5 Unaufgeregt schön. Die Zimmer sind für die Erholung vor allem bequem, gut ausgestattet und wertig ausgeführt. Die Atmosphäre lebt wesentlich von den Außenbezügen.



6 Um auch Balkone zu ermöglichen, gibt es Einschnitte im Grundriss, die zu kleinen Freiraumnischen wurden.